

Bruneck, 16.10.16, Röm.8:31-38 „Gottes treue und starke Liebe“

Wir sind sicher.

Vieles verunsichert und belastet uns: Trauerfall in der Familie, lebensbedrohliche Krankheit, Zukunft der Gemeinde, Druck auf dem Arbeitsplatz. Wir versuchen, uns dagegen zu versichern, auf „Nummer Sicher zu gehen“: Medikamente und alle mögliche ärztliche Kunst, beruhigende Argumente, ein „Plan B“. Aber was uns wirklich sicher macht, ist Gottes Liebe.

Lobgesang auf Gottes Liebe. Ich gehe auf drei Kennzeichen ein: Gottes Liebe ist treu. Gottes Liebe ist stark. Gottes Liebe macht stark.

Gottes Liebe ist treu

Viele Kinder lieben Stofftiere. Gut zum Kuseln, hilfreich beim Einschlafen, vielleicht ein Ersatz für richtige Tiere, für die Kinder noch keine Verantwortung übernehmen können. Erinnern wir uns an ein eigenes Stofftier von damals? Seit wann spielt es in unserem Leben nicht mehr die Rolle von einst? Im Lauf des Erwachsenwerdens brauchen wir sie nimmer. Die Liebe dazu schwindet im Laufe der Jahre.

Viel schlimmer, wenn Erwachsene nicht mehr jahrelang ihren Partner lieben und sich von ihm trennen. Angesichts der steigenden Trennungszahlen, auch in Südtirol, wird eine jahrzehntelange Liebesbeziehung immer seltener. Folge: wir fühlen uns nicht sicher in Beziehungen. Wir gewöhnen uns daran und verallgemeinern es: auch Gottes Liebe erklären wir für unsicher. Weil wir Menschen nur so lange lieben, wie wir ihn oder es für liebenswert halten, meinen wir, auch Gott hätte diese Einstellung. Selbst wenn wir selbst nicht so wechselhaft sind, so hat das jeder schon erlebt, oft sogar als Kind von den eigenen Eltern.

Gott braucht keine Stofftiere

Gottes Liebe dagegen ist treu. Der Ewige ist nicht der Zeit unterworfen. Während wir als Erwachsene nimmer Stofftiere lieben, gilt für Gott: wenn Er uns einmal ins Herz geschlossen hat, wirft Er uns nicht von dort hinaus. Kinder lieben Stofftiere, weil sie davon Trost erhalten und ihr Kuschelbedürfnis stillen. Sobald sie keinen Bedarf mehr verspüren, erlischt die Liebe, und das ist ganz in Ordnung so.

Aber Gott begann Seine Liebe zu uns niemals, weil Er uns irgendwie nötig hätte. Gottes Liebe ist rein, zweckfrei. Deswegen ist sie treu und andauernd. Nichts kann uns davon trennen. Gottes Volk Israel im AT ist dafür der beste Beweis. Gott ist treu, auch wenn sie untreu wurden. Er behält Kraft, uns zu lieben.

Damit zum zweiten Kennzeichen:

2. Gottes Liebe ist stark

Muß Liebe stark sein? In der vergangenen Woche haben wir unsere Enkelin Charlotte besucht. Sooo süß! Erst 1 Jahr alt, kann sie schon laufen, ist aufgeweckt, zugewandt und offen. Einfach zum Liebhaben. Die Liebe zu ihr muß nicht stark sein, solange sie so süß ist. Aber die Liebe muß stark sein, wenn sie nachts nicht schlafen will, schreit und den Eltern schon monatelang durchwachte Nächte beschert. Liebe von jungen Eltern muß stark sein, die von Großeltern nicht unbedingt...

Liebe muß stark sein, wenn wir jemanden gut leiden können wollen. Stark genug, um Leid zu tragen. Je größer das Leid, desto stärker muß die Liebe sein, um nicht wegzulaufen, die Sache hinzuschmeißen, sich innerlich von der Person abzuwenden. Jahrelange Pflege gehört zu solchen anspruchsvollen Liebesdiensten. Gemeindeaufbau ebenso, auch missionarischer Einsatz.

Vergebung und Versöhnung

32 - Gott hat Stärke bewiesen, als Er Seinen Sohn hingegeben hat, unsretwegen! Gott sorgte für Vergebung und Versöhnung. Der Bibelvers in Röm.8 zeigt deutlich Gottes starke Liebe, weil in den sieben vorhergehenden Kapiteln steht, dass wir Menschen eigentlich nicht liebenswert sind. Trotzdem liebt uns Gott. Wir können es Ihm nie recht machen, aber Er spricht uns gerecht, aus Gnade. Das ist stark, viel stärker als schreiende Babies zu halten, obwohl man dringend Schlaf braucht.

33 - Die starke Liebe veranlaßt Gott, bei allen Anklagen gegen uns trotzdem Ja zu uns zu sagen. Er kann uns gut leiden, indem Er bereit ist, zu vergeben. Seine Vergebung ist stark genug, Anklagen zu erwidern. Gerade weil Sünden und Verletzungen zum Alltag gehören, verpesten Klagen und Anklagen die Atmosphäre. Gottes Freispruch verschafft uns dagegen Luft zum Leben. Die Atmosphäre wird rein, weil Jesu Liebe uns heilt, vergibt und prägt. Wenn Kritiker oder wir selbst uns immer wieder Fehler vorhalten, zu Recht oder gar zu Unrecht, dürfen wir sicher sein. Jesus ist für uns gestorben und auferstanden. Damit zum dritten Kennzeichen.

Gottes Liebe macht stark

35,37 - Überlegene Sieger in „all diesen Dingen“ – damit sind schreckliche Sachen aus 35 gemeint: Bedrückung, Angst, Verfolgung, Hunger, Kälte, Lebensgefahr, das Schwert des Henkers. Hunger, Kälte, Lebensgefahr, das Schwert des Henkers brauchen wir hier in Südtirol nicht zu fürchten. Auch Verfolgung gibt es höchstens abgemildert – Gott sei Dank! Desto wichtiger ist unser Blick zu den Gliedern am Leib Christi, die darunter aktuell leiden! Der Bibelvers möge uns darauf einstellen, wie sich die Zustände auch in Europa entwickeln können. Christsein gibt es nicht mehr zu Nulltarif.

Wie sehen „überlegene Sieger“ aus? In den meisten Fällen durch die Stärke, Not auszuhalten. Gerade außerhalb Europas, wo Christen den Vers hautnah erleben, ist es unmöglich, die Zustände zu ändern oder abzuschütteln. Höchstens durch Flucht, und dann bleibt die Gefahr auf der Fluchtroute hierher oder gar hier im Land.

Langmut

Not auszuhalten kommt von der Frucht des Geistes „Langmut“. Sie ist eine innere Freiheit des Herzens, sich an die Lebensbedingungen anzupassen, ohne bitter zu werden. In solcher Freiheit besiegen „überlegene Sieger“ manche Bedrückung. Das sind starke Leute!

Auch wir in Südtirol können Druck so begegnen. Ebenso Angst besiegen wir durch Mut. Wohnt in unserem Herzen Angst oder Mut? Laßt uns den Wachstumsschritt gehen, einer uns unmöglich erscheinenden Lage uns anzupassen. So werden „überlegene Sieger“ geboren. Gottes Liebe macht uns stark bei Druck und Angst. Perfektform: „..., der uns geliebt hat, ...“

Zuversicht für andere

38f – triumphale Zusammenfassung! Ich weise hier auf ein Geheimnis der Ermutigung hin: Paulus schreibt, dass er überzeugt von Gottes beständiger Liebe ist, die auch allen anderen gilt. Es heißt nicht: wir alle, gerade die Belasteten, sollen überzeugt sein. Auch nicht: ich bin überzeugt, dass nur mich allein nichts von Gottes Liebe trennt. Paulus ist ermutigt und ermutigt andere durch den Hinweis auf Gottes treue und starke Liebe.

Ich schließe mit zwei Fragen:

- Wie stark ist meine persönliche Überzeugung von Gottes Liebe?
- Wen ermutige ich durch den Hinweis auf Gottes treue und starke Liebe?

Laßt uns darüber still nachdenken, wer mag, auch ehrlich darüber beten. Die Gebetszeit schließen wir mit dem Lied „Vater, Deine Liebe ist so unbegreiflich groß“ ab.